Corsheiner deitung Anzeiger s. d. Raingau Raingauseitung Floresheimer Anzeiger gel Kundt-Sin mt zu Friedel. in in der 8 Med ie Bayers beld nberger gerab spielen not and auf Ede, prins

Sticheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illustr. Beilage). Berant-Borllicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Florsheim am Main, Schulstraße 12 Leles. 59. Drud u. Berlag: H. Dreisbach Florsheim. Postscheinto: 16867 Franksurt

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3. Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und fleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Tarif. im Textteil 103. Nachung ale. A. Der Bezugspreis beträgt 853 ohne Trägerlohn.

mmer 77

l erft nob fil elles Temm is beuticken ist i numel Mürziri

n" iff unon

Riefendant n fommt ben Ball abit

(3:0). gretfinden Biel nachfen ftellte g

ich aber geet

dings war i

dnelles &

1111110

gramm.

aftit l; Better;

Better;

11.40 Project 11.50 Gopial 13.10 go 3eit, State 13.

Betterberiat irticaftsberia 8.45 Better

Senter 20 3 22.20 Jell. 9 45 Lofale Sub

ijche Natialli ; 17.30 (ii folinmuji; 18

nobilexportes mobilexportes mild; 19 Cro mild; 10 Cro mil

onbersenburg war Rüche und Genberbegit is Genberbegit is 17.45 Institut Junge beniffe Saar; 20.36

chien

Margaretha

Rinder. Gottel

ef Grest in france

34 findet ein

distil age I the self

Möbel, (Kell

nger Anzabius

g bis 5 Jahres

durch

enft rich Giegler,

ufit.

ber ibrem ch

7:4

nmel

Donnerstag, den 28. Juni 1934

38. Jahrgang

aturiger Gebenftag!

Halbmast!

bille tunden in Deutschland die Fahnen, halbmaft getiener, die Trauer eines großen, ftarten Boltes, das In eine Welt von Feinden mit einer in der Geschichte ficten Tapferteit gewehrt hatte, um bann burch Sungen, Arglift und Berrat nicht besiegt, aber jum Bererbracht worden zu fein. Und in Berfailles hatte the schwaches Geschlecht gezwungen, die Unterschrift Dotument zu fegen, das von teuflischem Sag ditbar, Siebzig Millionen follten auf emig zu Stlaven berben, fiebzig Millionen wertvoller, fleifiger, beuticher Menichen. Jahrelang hat man im Zei-Beimarer Suftems, unter ber angemaßten herr-Amachlicher Leifetreter, ergebener Bollftreder bes ber "Sieger", alles in dumpfer Berzweiflung hin-ben, nur ein kleiner Teil des Boltes hat aufzubederfucht, hat gefämpft gegen Berfailles. Es waren und in ben höchsten Regierungestellen verbot mit allen Mitteln den Mund. Es bauerte lange, tinmal offiziell, aber gang zahm gegen Berfailles la lagen wagte, und bann mußte hinterher und hindie das Ausland immer beruhigt werben, daß es ja fo gemeint gewesen sei, daß man auf innere Ströbatte Rüdficht nehmen muffen. Bon einer Orgad bes Kampfes gegen Berfailles war feine Rebe, hat man bas gange Bolf amtlich jum feierlichen, Das blieb erft bem Reiche billers porbehalten. Bum erften Male ift ber 28. bit Lag ber Unterzeichnung des Berfailler Bertrages, turiag der unterzeignung des Stellen Male hat eine Bierung angeordnet, daß die Fahnen zum immer-Gebenfen jenes verhängnisvollen Tages auf weben, und fie gibt bamit bem Gefühle bes ganden Bolfes Ausdruck. Ja, ber Gedante an Ber-Andmal, das nie vernarbt.

bollen feinen Schmerz nicht vergeffen, bas Dal thanen in uns, bis seine Ursache ausgeföscht, bis gestürzt ift für immer. Darum ift ber beutige ein Tag jener Trauer, die in einer bumpfen Bebenheit Rube findet, vielmehr ein Tag jener Die ber Mut und Trog und Borfat herauswachanipornt zur höchsten Kraftentfaltung des Einzelber gangen Ration. Schon beginnt bas gange, auf Bungen Ration. School begande von Berfailles don find einzelne Teile eingestürzt, schon ift dament unterhöhlt — wohlan, wir wollen daran this ftirmen, bis es ganz zusammenbricht. Richt mit harmen, bis es gang gujennicht haben) wolberennen, mir haben ftarte Bundesgenoffen: Die Derennen, wir haben ftarre Buidesgerennen, wir haben ftarre bes Dritten Reiches Bege als ben friegerischen, und er hat ein binter sich, das ihm nicht in den Rücken fällt. bas nach dem Wunsch und Willen seiner Urbie allem ber Franzosen, das beutsche Bolt dem uniergang zuführen sollte, hat es im Gegenteil lebmit der Kraft des Tropes und eines neugeboresmillens erfüllt. Weit schwerer ware Abolf Sit-Candiojes Einigungswert geworben, wenn bas Bal von Berfailles das deutsche Bolt nicht erwedt hätte.

Moglichkeiten gab es nach ienem unglüchligen 28. Entweder ging bas beutiche Bolt ben Weg ber 9. ber Gelbstaufgabe, ber gum Untergang ther es ging durch Schmach und Bergweiflung bie burch ein Sonnenwendfeuer, um einen neuen, Lebenswillen in sich erwachsen zu lassen. Lange ob bas in unfäglichen Leiden und Schmerzen barch entnervende Ibeen verführte Bolt ben er-Schen würde, ben Weg ins Nichts, in den Unteraber fam einer, ber ihm die Augen öffnete, hem munberbaren Glauben an Die Emigfeit Bolles und mit einer fanatischen, unbeugblefes Bolf gum Erwachen brachte und es in the durudriß vom nahen Abgrund.

die Fahnen, aber hoch die Hoffnung! Tag von Tag ber Trauer, Tag des Tropes! Bergest ihn Boltogenoffen, bentt immer an ihn und härter, geschlossener und entschlossener an ibm!

der durch Blitsichtag fast zerstört

Buni, Durch Bligichlag murbe ber größte Buffy bei Chambern vernichtet. Der Blig be Scheune ein und gundete. Das Feuer behnte abeurer Gelchwindigfeit aus und ergriff die um Saufer, 15 Gebaube murben ein Raub ber

15 Jabre Versailles!

Berlin, 28. Juni.

Der Arbeitsausschuß deutscher Berbande veröffentlicht folgenden Aufruf jum 28. Juni 1934:

15 Jahre Berfailles! heute por 15 Jahren murbe bas Berfailler Diftat unterzeichnet. Schon damals konnte es bei feinem Einsichtigem als ein Inftrument gur Bieberherftellung eines mahren Friedens gelten. Die 15 feither vergangenen Jahre haben dem beutichen Bolt die größten Opfer auferlegt, fie haben aber ebenjowenig ber Belt wahren Rugen gebracht, es jei benn, man nennt Rugen das ftarre Festhalten an Machtpositionen, die nur auf der Miederhaltung ber europäischen Mitte beruhen. In einem Zustand der Schwäche und Zermürbung nach vierjährigem belbenhaften Ringen wurde das Diktat unterzeichnet. Die Kraft zu einem "Rein" brachte das deutsche Bolk nicht auf. Es mußte daher den Weg durch die Wüste antreten.

heute nach 15 Jahren fann es mit Stoly von fich fagen, daß es die innere Schwäche und Uneinigkeit überwunden hat. Damit ist der Anschlag, den das Versaller Diktat auf die Chre und das Selbstbewußtsein des deutschen Bostes darstellte, zunichte geworden.

Das Berfailler Diftat wurde einem in ehrenvouem Rampf gegen die Uebermacht erlegenen Bolte auferlegt. Es fügte der Riederlage die äußerste Demütigung zu. Um den Widerspruch, den die Bestimmungen zu dem erwarteten Frieden des Rechts und der Gerechtigkeit darstellen, zu bemänteln, wurde die Lüge, daß Deutschland der Urheber des Weltfrieges sei, zur moralischen Grundlage des sogenannten Friedensvertrages gemacht. Gezwungen gur Unterichrift auch unter die Beftimmungen, Die dem deutschen Bolt die Ehre nehmen wollten, hat es dieses ben Tatfachen nicht entsprechende Anerkenntnis niemals anerfannt, und es tut dies heute meniger als je. Durch miberfinnige Grenggiebungen, durch Wegnahme bes überseeischen Kolonialbesites, ift ber Lebensraum bes beutschen Boltes unerträglich verfümmert. Bo Deutsche an ben Grengen ober verftreut, in fremben Staa.

ten mobnen, haben fie fich ber icarfften Angriffe auf ihr Bolfstum gu erwehren.

Nur die Achtung vor der Sigenarf eines jeden Bolts-tums fann Beruhigung und Frieden ichaffen.

Diefen echten Friedensgebanten ftellt bas neue Deutschland bem sich über die Gegebenheiten des Blutes und Stammes hinwegiegenden abstraften Nationalstaatsgedanken entge-gen. Zwar stehen fremde Heere nicht mehr auf deutschem Boden; un frei, weil wehrlos, liegt jedoch noch das gesamte deutsche Land da, solange die Gleichberechtigung nicht pratisisch verwirklicht ist. Die Abrüstungskonserenz hat versagt. Sie hat den Entschluß zu einer wirksamen Herabsehung der Risstungen nicht aufgebracht.

Bur das deutsche Bolf tommt daher der in Berfailles festgesehte Rüstungsftand nicht mehr in Betracht. Es fordert fein Recht auf das Mindestmaß nationaler Sicherhelt, es fordert feine Angriffswaffen, es will nur nicht länger wehrlos und darum ehrlos bleiben. Die fünstliche Scheidung in Sieger und Befiegte muß aufhören.

Die Beltlage erfordert, daß das alte Europa zusammen-fteht und nicht durch ein ausgeklügeltes Baktinstem, das ein-leitige Machtbildungen verewigen will, fünstliche Schranken in fich aufrichtet.

Die Zeit der Abstimmung im Saargebiel

rückt beran. Die 15jährige Leidenszeit unter frember Herrschaft wird bald überstanden sein. Es werden auch nach Rücktehr des Saargebietes noch Staatsgrenzen, Boltstumsgrengen gerichneiden. Das in fich geeinte deutsche Bolt weiß fich über Staatsgrengen hinweg mit allen Boltsgenof.

Durch den Mund seines Jührers hat die Welt ersahren, daß Deutschland den Frieden will. Es versteht aber unter Frieden nur einen Frieden, lu Chre und Gleichberechtigung. Der Versailler Justand ist tein Friede. Ein großes Volk will leben und andere leben lassen. Schwer wird auch weiterhin sein Cebensweg bleiben. In Kamps und Abwehr wächst jedoch die Krast.

Die große Steuerreform

Staatsfekreiär Reinhardt kündigt für den Herbst Steuersenkungen an

Der Staatssefretär im Reichssinanzministerium, Bg Frift Reinhardt, verfündete in der Bollsitzung der Alfa-demie für Deulsches Recht am 26. Juni 1934 in der Auso der Universität München den solgenden Plan der großen nationalfoglatiftifden Steuerreform, die fich in Borbereitung befindet und jum größten Teil bereits im tommenden herbst Gefeg werden wird:

Riemand von uns fann leben und gebeihen ohne bie anderen. Wohl ohne ben einzelnen anderen, nicht aber, ohne einer organisierten Bielbeit von Personen zu fein. Die natürlichfte Grundlage für eine folche Bielheit ift gegeben, wenn die Ungehörigen der Bielheit gleicher Abstammung, gleicher Sprache, gleicher Sitte und gleicher Kultur find. Eine folche aus ber Natur beraus erwachsene Bielbeit ift das, mas mir Bolf nennen.

Goll ein Bolf nicht nur von Ratur aus, fonbern auch rechtlich als foldes gelten, und follen die Beziehungen ber Boltsgenoffen zueinander geregelt fein, fo muß bas Bolt in eine bestimmte Rechtsform gefleibet merben, es muß gu einer felbftandigen Rechtsperfon geftaltet werden. Eine folche Rechtsform, in die bas Bolt als Banges gefleidet mird, ife bas, was wir Staat nennen. Der Staat ift die Besamtheit aller Bolfsgenoffen und Bolfsgenoffinnen, gefleidet in eine einzige, auf bestimmten Gefegen beruhende Berion. Er ift bas Bolt in einer Berfon.

Bur Regelung der Beziehungen des Bolfes und des Staates zu anderen Bolfern und Staaten und ber Begiehungen der Boltsgenoffen zueinander bedarf der Staat einer bestimmten Führung und eines bestimmten Apparates. Die Staatsführung besteht aus ber Regierung, an beren Spige der Führer fteht, der Staatsapparat besteht aus allen öffentlichen Einrichtungen, Die bestimmt find, bas Leben bes Boltes und aller feiner Glieber zu regeln und zu gewähr-

Der Staat bedarf gur Erfüllung feiner Aufgaben Beld. Die Ausgaben des Staates erfolgen um des feiner Führung anvertrauten Boltes willen. Die gur Bestreitung der Musgaben erforderlichen Mittel milffen, fomeit nicht bem Staat Einnahmen aus eigenem Bermögen zustließen, in Form von Steuern und fonftigen Abgaben auf die Blieder der Boitsgemeinichaft umgelegt werben.

Mus der Rotwendigfeit, Die gur Erfüllung der ftaatlichen Mufgaben erforberlichen Mittel auf die Glieber ber Boltogemeinichaft umzulegen, ergibt fich eine riefengroße Berantwortung der Staatsführung gegenüber der Bolts-gemeinichaft. Die Mittel muffen groß genug sein, um die Aufgaben, die die Interessen des Boltsganzen bedingen, zu erfüllen. Der Boltsaenosse nuch bereit sein, die entsprechen-

ben Mittel in Form von Steuern aufzubringen. Er muß fich bewußt fein, daß die Aufbringung diefer Mittel die Borausjegung für das Sein der Bolfsgemeinschaft und damit für das Sein feines Berufsstandes und für fein per-

Die Steuern muffen jedoch wirtschaftlich und fozial trag-bar fein; fie durfen in ihrer Höhe und in ihrer Gestaltung einer gefunden wirtichaftlichen und fogialen Entwidlung nicht zuwiderlaufen.

Der Ausgabenwirtichaft bes Staates find burch bas Leiftungspermögen der Bolfsgemeinichaft bestimmte Brengen gezogen. Berben biefe Grengen überfcritten, fo merben gahmung der Birtichaft und Berichlechterung der fozialen Lage der Bolfsgemeinichaft in allen ihren Gliedern in der Regel bie Folge fein.

Werden die Aufgaben, die ber Staat im Intereffe bes Bollsgangen zu erfüllen hat, größer, ohne daß bei Aufrechterhaltung der porhandenen Steuern und Steuerfate gleichzeitig das Auftommen an Steuern größer wird, fo barf nicht an eine Erhöhung ber Steuerfage ober an bie Einführung neuer Steuern gedacht werden, fondern es muß verlucht werden, die Mittel gur Bewältigung ber neuen Mufgaben durch entsprechende Reugestaltung ber gesamten Musgabenwirtichaft im Rahmen des vorhandenen Steuerauftommens frei zu machen. Dabel wird an die Einschränfung weniger wichtiger Aufgaben und, soweit möglich, an die Bereinsachung der Berwaltung und an die Berminderung ber Bermaltungsfosten gedacht merben muffen. Erft, wenn alle Möglichfeiten, die Mittel gur Erfüllung neuer Aufgaben im Rahmen des vorhandenen Auftommens frei gu machen, erichöpft find, wird an die Erhöhung eines Steuerfages ober an die Ginführung einer neuen Steuer gedacht werden burfen, es fei denn, daß die Erfüllung ber neuen Aufgabe geeignet ift, mittels Unleihe finangiert zu werben.

Bor der Erhöhung eines Steuerfages ober der Ginführung einer neuen Steuer wird febr forgfältig gepruft merben muffen, ob die Erhöhung des Steuerfages oder die Ginführung der neuen Steuer wirtichaftlich und fogial tragbar ift. Es wird febr forgfältig erwogen werben muffen, ob ber Wert, ber in ber Erfüllung ber neuen Aufgabe beruht, pom Standpunkt ber Bolksgangheit gefeben, größer ift, als bie wirtschaftliche und jogiale Berichlechterung, die fich aus ber Mehrbelaftung in Form von Steuern ergeben fann.

Die Belaftung, die fich aus den Steuern und Steuerfagen ergibt, die beute in Deutschland vorhanden find, ift fo groß, daß jede Erhöhung diefer Belaftung bem Bedanten ber mirtichaftlichen und foglaten Befundung und jeber voltswirtichaftlichen Bernunft zumiderlaufen murde.

Es ift in den letten Wochen ba und dort wiederholt des Gerücht aufgetaucht, es werbe eine neue Steuer gur Jorderung der deutschen Warenausfuhr eingeführt werben. 3ch erflare bierdurch, daß im Reichofinangminifterlum an bie Einführung einer nenen Steuer oder an die Erhöhung der Sathe einer beftehenden Steuer niemand denft. Jede Forderung der Warenausfuhr aus dem Auftommen einer neuen Steuer wurde eine Jorderung auf Roften ber Mugemeinheit jein. Der Schaden, der fich, gesamtvolfswirtschaftlich ge-iehen, daraus ergeben murbe, wurde bestimmt wesentlich größer fein, als der Ruben aus einer vermehrten Warenausjuhr.

Bir muffen felbftverfiandlich alles nur Dentbare gur Forberung unferer Barenausfuhr tun. Unter ben gu ergreifenben Magnahmen wird jedoch teine fein, Die gur Befaftung ber deutschen Binnenwirtichaft führt und bamit ber Belebung unferer beutiden Binnenwirtichaft gumiberlaufen murbe. Bir werben perfuchen, bie beutiche Barenquefuhr durch Magnahmen zu förbern, die augerhalb des Gebantens einer neuen Belaftung ber beutichen Birtichaft fiegen. Gine enticheidende Bebung unierer Barenausfuhr, durch die die Einfuhr genügender Mengen lebenswichtiger Robitoffe und bergleichen und ichlieftlich auch die Bezahlung unierer Bin-fen an die ausfändischen Gläubiger gesichert werden könnte, wird nur durch erhöhte Bereitwilligfeit des Auslandes zur Aufnahme beuticher Erzeugniffe zu erlangen fein. Tritt eine erhobte Bereitmilligfeit bes Muslandes gur Aufnahme beuticher Erzeugniffe nicht ein, fo merben mir, ber Rot gebordenb, und in immer ftarteren Musmagen auf ben Bedanten der Gelbstversorgung einstellen und die Einfuhr entsprechend einichränten muffen.

Reine neuen oder höheren Sieuern

Es ift nicht daran gedacht, irgendweiche neue Steuern einzuführen, und es ift auch nicht baran gedacht, die Sabe bestehender Steuern ju erhöhen. Bebe Erhöhung ber beftehenden Gefamtftenerlaft der deutschen Boltswirtichaft würde nichts anderes als volfswirtichaftlichen Unfinn bedeuten. Daf ber Bedante einer Erhöhung ber beffehenden Bejamiftenerlaft von jedem, der im nationaljogialiftijchen Staat für die Dinge verantwortlich ift, in aller Enfichiedenheit abgelehnt wird, verfteht fich von felbft.

Musgenommen find einzelne Dagnahmen, die nicht burch fistalifche Befichtspuntte bedingt find, fonbern burch die Rotwendigfeit, fentend in die Entwidlung der beutichen Boltswirtichaft einzugreifen. - 3ch bente jum Beifpiel baran, für Aftiengesellichaften und Befellichaften in. b. S). eine Mindeftforpericaltofteuer vorzusehen, Die fich nach ber Sobe bes Aftienkapitals ober B. m. b. S. Rapitals bemißt. Durch biele Magnahme foll bem Drang, fleine Aftiengejellichaften und Gefellichaften m. b. S. Bu grunden, entgegengewirft werben. Diejenigen, Die eine Beiellichaft grunden wollen, follen burch bie Borichrift über Die Minbeft besteuerung angeregt werben, an Stelle ber Aftiengesellsschaft oder G. m. b. H. die Form ber offenen Handelsgesellsichaft oder Kommanditgesellschaft zu mahlen. — Es tann im Rahmen der grundlegenden Steuerresorm im Einzelfall ba und dort auch ju fleinen Belaftungsverschiebungen tommen. Solche find durch bestimmte technische Umftellungen des Befeges und bes Tarifs oft nicht gu vermeiben. auch bie Frage gepruft merbeit muffen, ob es richtig ift, bie Berichachtelungen ber Birtichaft meiterhin burch bas fogenannte Schachtelprivileg zu begünftigen. Und andererfeits wird die Frage gestellt werben muffen, ob es richtig ift, bie Berichmeljungen (Jufionen) burch allgemeine Ermafigung ber Gefellichaftsfteuer von 2 auf 1 vom hundert meiterhin gu begunftigen. Es ift durchaus bentbar, daß volkswirtchaftliche oder fonftige Ermagungen, elma Fragen ber fteuerlichen Gerechtigfeit im nationalfogialiftifchen Deutschland dazu führen, daß die eine und andere Bergünstigung, die bisher bestand, beseitigt wird.

Die Ginführung bestimmter Mindefibesteuerungen und bie Beseitigung von Bergunftigungen ber bezeichneten Urt tann nicht als neue Steuer ober Erhöhung einer beftehenden Steuer, fonbern nur als im Intereffe ber Allgemeinheit ge-legene Steuergestaltung bezeichnet merben.

Verichmelzung verichiedener Steuern

Es ift nicht daran gedacht, irgendwelche neue Steuern elnzuführen, und es ift auch nicht daran gedacht, die Satze beifebenber Steuern ju erhöben, es ift jedoch beabsichtigt,

die Jahl der Steuern wejentlich abgubauen und die Steuerfage zu vermindern.

Der Mbbau ber Steuern tann entweder in ber Befeitigung einer Steuer ober in ber Berichmelgung von Steuern

Die Befeitigung einer Gieuer barf nur erfolgen, wenn entweder angunehmen ift, baf burch bie vollswirtichaftliche und fistalifde Birtung Der Befeitigung ber Musfall ausgeglichen wird (ich bente bier an bie Befeitigung ber Rraftabrzeugiteuer fur neue Berjonentrafifahrzeuge, an die Bejeitigung ber Schaumweinsteuer und an bie Befeitigung ber Mineralmafferfteuer), ober wenn die allgemeine haushaltslage eine Berminderung ber Steuereinnahmen gutafit.

Die allgemeine Saushaltslage läßt eine Berminberung ber Steuereinnohmen bis auf weiteres nicht gu. Steuern, beren Bejeitigung in ihrer Auswirfung zwangsläufig gum Musgleich bes Musfalls führen murbe, find, mit Muonahme vielleicht ber Gemeinbegetrantesteuer, nach dem gegenmar-tigen Stand der Dinge nicht mehr porhanden. Infolgedeffen tann eine Berminderung ber Jahl ber Steuern nur burch Berichmelgung verichiebener Steuern erreicht werben.

3d bente hier insbesondere baran, die Bürgersteuer, die Cheitandshilfe, die Arifenfteuer der Beranlagien und ben Einfommenfleuergufchlag der Ginfommensempfanger mit mehr als 8000 Reichsmart Jahreseintommen in die Eintommenssteuer hineinzuarbeiten, so daft dann an Stelle von bieber fünf Steuern und Buichlägen nur noch eine Steuer vorhanden fein wird. Es ift auch beabsichtigt, die Gemeinde-biersteuer mit der Reichsbiersteuer zu vereinigen. Im Jug der Reichsteform wird es noch manche andere Bereinigung porgunehmen geben, die unmittelbar oder mittelbar gu einer Berminberung ber Jahl von Steuern führen wirb.

Bas hinfichtlich der Befeitigung von Steuern gilt, wenn Die Beseitigung nicht burch Berfcmelgung, fonbern burch Bergicht auf die Einnahme erfolgt, bas gilt von Steuer-fentungen und Steuervergunftigungen. Much folde buren, folange Die allgemeine Saushaltslage eine Berminberung ber Steuereinnahmen nicht gulaft, nur infomeit erjolgen, als bei forgfältiger Brufung angenommen werben fann, daß durch die volfswirtichaftliche und fistaliiche Birfung der Steuervergunftigung ober Steuerfenfung der Musfall möglichft ausgeglichen wird. Ich bente hier an bie vielen Steuervergunftigungen, Die wir feit einem Sahr unter ben perichiedenften Bedingungen gemahren: Steuerfreiheit für Erfagbeichaffungen, Steuerbefreiung für neu errichtete Rleinmohnungen und Gigenheime Steuerfreiheit für Aufwendungen gu Zweden des givilen Buftichuges ufm. Ermößigung der Sieuericuld fur Infiandfegungen und Ergangungen an Gebauben uim., ichliehlich an die Salbierung ber Umfagfteuer für die Bandwirtichaft, an bie Genfung ber Grundsteuer für bie Landwirtichaft uim. und auch an Die Gentung der Abgabe jur Arbeitslofenhilfe. Die Gentung der Abgabe gur Arbeitslofenbilfe ift gum Teil auch burch ben Bmed biefer Abgabe und infolgebeffen durch ben Rudgang der Arbeitstofengiffer und des Finangbedaris der Arbeitslofenhilfe begründet gemeien.

3m Rahmen der Steuerreform find weitere febr erhebliche Steuererleichterungen vorgesehen. Dieje bestehen teilweife in der Möglichfeit, für Teile des Gintommens unter bestimmten Bedingungen Steuerfreiheit ju erlangen, teilweife in der Borfeffung höherer Steuerfreibetrage fur finder, feilweife in der unmittelbaren Senfung der Steuerfahe. Der Unsfall, der fich aus allen diefen Ginrichtungen ergibt, wird, gefamtfteuerlich gefeben, ausgeglichen teilweife im Rahmen eines bestimmten technischen Umbaues der Steuer und feilweife durch die volfswirtichaftlichen und fisfalifchen Wirfungen, die fich aus der Erleichferung zwangs-

länfig ergeben. Es wird beispielsweise auch die Gewährung und die Erhahung jebes Freibetrage für Kinber in ihrer poll'swirtchaftlichen Birtung jum großen Teil ausgeglichen, insbesondere, wenn es fich um fleine und mittlere Einfommensempfänger handelt, bon benen gemahrleiftet ericheint, bag fie den Betrag ber Erleichterung bem Berbrauch und in beffen Folge, gumindeftens teilmeife, burch die perichiebenften Randle dem allgemeinen haushalt guführen. Der Borgang befieht in ber Regel barin, bag ber Betrag ber Steuerverminderung, die fich aus ber erhöhten Rinberermäßigung ergibt, burch ben Steuerpflichtigen bem Fiotus nicht unmittelbar, fondern mittelbar, bas beift auf dem Weg über den Berbrauch des Betrags der Steuerverminderung teil-weile ober ganz zugeführt wird. Die fiobe des Gegenpostens

ber Steuerverminderung bestimmt fic banach, wie of Betrag ber Steuerverminderung burch Berbraud !! deutiden Bolfswirtichaft umiest.

Steuerauftommen febr guning

Durch Die gegenwartige Lage unferes allet haushalts find une bei unferem Bestreben nach Co leiber Grengen gezogen. Wir merben jeboch inneren fer Grengen einen Umbau in der Beije durchführe wir bei perminderter Steuerloft, die auf ber en Berjon ober Sache in ber Regel rubt, ben bisberige tommensftand nicht nur halten fonbern überfteigen Eine Erhöhung des Auftommens ift unbedingt erfe wenn es haushaltsmäßig möglich fein foll, Die ftaatil bedingten Mehrausgaben, die auf den verschiedenst bieten des öffentlichen Lebens anfallen, zu deden besondere die lehr erheblichen Borbesaftungen, die Haushaltsjahren 1934 die 1939 in Ericheinung trein. Bugleichen. 3ch bitte alle Boltogenoffen, fich 3u per martigen, bag unfere Musgaben fich zwangsläufis und daß die Borbelaftungen nicht aus der Belt !" find, und bag mir andererfeits Steuererleichterung mahren und trogbem eine Erhöhung bes Steueraufte erreichen, von ber wir munichen, bag fie genügt, Mehrbedari auf der Ausgabenfeite und im Rapid belaftungen zu beden.

(Die Fortseigung folgt in nachster Ren

Der Deleniger Mörder gefaff

Ein zweifer Musbrecher erichoffen. Blauen, 27, 39

Der Mörder Offmar, der am Montag abend in ber Mbend find gerichtsgefängnis Deisnig ben hauptwachtmeistet erwürgt hafte und dann mit zwei Mitgefangenen and chen war, fonnte in der Rabe von Markneufirden is Betreibefelb festgenommen werben.

In Ottmars Begleitung befand fich ber mit the tete Gebhardt, der entwich. Ditmar murde ich feffelt nach Plauen eingeliefert. Rach bem Musbr bem Gefangnis hatten bie brei Berbrecher fich furb Delsniß getrennt, Schröter ift in Richtung gante bavongewandert. Die Streifen wurden die gante hindurch fortgefest. Mittwoch morgen gegen Gebhardt bei Erlbach aufgefpurt, Der Gaftel ner erfannte Gebhardt, ber teine Schufe und tell bededung trug, und rief ihn an. Da ber Berbredi fteben blieb, gab Teubner zwei Schiffe auf ibn ameite Schuft traf ben Glüchtigen in ben finten Ded Gebhardt perblutete infolge ber Bermundung ter ift noch nicht gefaßt morben.

Bier Geminarzöglinge ertrunte

Bruffel, 27. Juni. Bier Böglinge bes fleinen pon Baltogne an ber lugemburgifchen Grenge Baben ertrunten. Die Schüler bes Seminars bath Mufficht eines Beiftlichen einen Musfing in Die ber Stadt unternommen und in einem naben 20

Ploblic murde einer der jungen Cente von bit mung erfaht und ging unter. Drei Kameraden, fille fommen wollten, ereifte basfelbe Schidfal Geiftliche, der fich ebenfalls ins Waffer geftürzt be feine Jöglinge ju reiten, tonnte nach langen ginfte bon ben am Ufer jurudgebliebenen Schulern Cand gebracht werden.

Panit in der Untergrundbabit Durch Strafenjungen. — Jehn Schwerverlet

Reuport, 27. Juni. In der Neuporfer lub bahn entstand durch den Streich eines Strahenige entsehliche Banit, in deren Berlauf gehn Berjones verleht wurden.

Die Reunorter Strafenjugend betrieb felt piel den Sport, mit langen Metallbrahten, an benen Raugummi befeftigt ift, durch die Bentilationis Untergrundbahn nach verlorenen Gelbmunten noten und Schmud au angein. Run permiden

Der Geiger der Roland-Bar Fritz Poppenberger

Der Baron und Merling, Die auf bem gegenüberliegenden Blage fagen, bampften ihre Stimme, um 3lfe nicht ju ftoren, ba fie bachten, fie fei eingeschlafen.

Barbach, ben Die Anwejenheit bes Barons miglaunig machte, war ebenfalls ftill. "Ihre Tochter ichlaft", meinte er ichlieflich, "bas Treiben in ber Bar bat fie mube ge-

Merling nidte mit bem Ropfe. "Soffentlich ift ibre Rengierde befriedigt, und fie wird une nicht mehr in ben Ohren liegen, nochmale mit ihr in bie Bar gu geben."

"Oh, bas ware ichabe", war ber Baron ein, "bann Auf Biederseben morgen!" batte ich nicht mehr bie Gelegenheit, bas Frantein Ite "Gute Racht! Gute Rac in einer befferen Laune gu feben."

"Barum benn nicht? Bitte und nur gu befuchen" antwortere Merling.

Blie, welche bie Unterhaltung gehört hatte, zeigte nicht, bag fie mach fei, um mit ihren Gebanten weiter allein fein gu tonnen . . .

"Bir find ju Saufe", fagte Merling laut, als bas Muto bor bem Bortal feines palaftariigen Saufes bielt, in dem er gewöhnlich, ausgenommen bie Commermonate,

Der Baron verabichiebete fich überfreundlich von Merling nicht!"

und feiner Tochier, nabm mit Bant bie nochmalige Aufforderung, fich ale Gaft im Saufe Merling feben gu laffen, belfen ?" an und benutte bas Liuto gur Beiterfahrt.

Barbach hatte fich im hintergrund gehalten, berabicbiebete fich bom Baron nur burch Abnehmen bes Sutes und trat auf Ilje gu. "Gind Gle mit ber Art, wie Sie ben beutigen Abend verbracht haben, gufrieben?"

"Ad mas!" antwortete Sife in einem Zon, als wenn fie ein täglicher Gaft ber Roland-Bar fein würde. Gie ichien vergeffen gu baben, wie febr fie ihren Bater tagelang ju bem Musflug in Die Roland-Bar gebraugt batte.

an bem vom Portier geöffneten Tor auf 3lfe. "Barbach, warum haben Gie nicht bas Auto gufammen mit bem Baron benunt; er fuhr ja in 3brer Richtung?"

"Ich giebe es vor, ju Guß gu geben!" Barum benn? Der Baron ift boch ein icharmanter Rerill"

Barbach blieb bie Antwort ichulbig, fufte Glies Sand und grußte Merling mit einem Binfen. "Gute Rocht!

nur gegen ben Baron bat, ift boch ein icharmanter Reri!" Blie gudte nur mit ben Achjeln. Auf bem erften Treppenabiat wandte fie fich nach rechts, um ihr Schlaf- Richts als Tunchel Das fernt man balb. Unif gimmer gu erreichen, nachbem ber Bater ihr einen fluch-

tigen Ruß auf die Stirn gebrudt batte. Merling ging langfam in fein Bimmer. "Scharmanter Rerl, ber Baron - Baron ... fcharmanier Rerl . . . "

auf und warf fich, ohne ben Mantel abzulegen, in einen gehört und wenige Augenblide in ber Rabe geff Armfessel. Der Bose, die leise den Kopf zur Tur berein- auch Barbach faat es, und auf Barbach fann Bife fprang auf und trat ale erfte aus bem Bagen. ftedte, wintte fie ab. "Geben Gie fchlafen, ich brauche Gie verlaffen,

"Coll ich bem gnadigen Fraulein beim Stalle

"Geben Gie, ich beforge bas felbfil"

Mechanisch legte Sife ben Mantel ab, watt auf einen Seffel und febte fich auf ben Bettranb. effanter Menich, Diefer Geiger, Dachte fie. Und [pielt! Ginfach entzudenb! Dann aber machte unwillige Bewegung mit bem Ropfe. Lächerlich Barmufifer anguichwarmen. Soffentlich bat et merft, baß er mir gefällt.

Stud für Stud fiel von ben leichten Suffen Merling hatte ben Glodentafter berührt und wartete an hatte, und balb jog fie die feibene Dede it Schultern. Doch ber Schlaf wollte fich nicht ftellen. Bor ihren Mugen wirbelien tangenbe hörte bie Jaggbandmufit, bie bann in bie weiches ber bon Brotopoli gespielten Beige überging, und fab fie Protopoff bor fich, mit ben balbgeichloffenes und bem ichmalen, gufammengepregten Mund.

Mergerlich fuchte Ilfe bie Gebanten an Pro bannen, und als ibr bies nicht gang gelang, bieje baburd ju vertreiben, bag fie Protopoll "Gute Racht! Gute Racht! - Bas Barbach eigentlich ihren Augen berabsette. 3ft boch wirflich un wöhnlicher Geiger. Daß er ein gewinnenbes bat, ift ja nicht fein Berbienft. Und bas gute bachte Stie an ihren Bater, mußte fich aber fage ihrem Bater noch immer nicht gelungen wat "Tünche" angueignen,

Hebrigens, wober weiß ich, bag er ein Bife brebte bas eleftrifche Licht in ihrem Schlafzimmer nehmen bat? Ich babe ibn boch nur einige Wort

(Fortfebast

mem Jungen in die Raber mirand fofort Ri tahrende Zug l en Bligen unterb and ichwargen 9 nach Abstellung trainchtigte fich gepedte brille bie Genfter ei Biele Berione then niebergetram

Blöt

Tebeniall. Um I dmeren Beib wag, Rriegste distinit ju Fran the und gives it be Gefdywiltern. rin Bilb blübe nlen, daß ein den Menfchen de durchaus nid chillish quemac Bebrobter bur em Enbe. jum Troft bi achtet und belie Beerbigung finber

MEDNA D egeler ftatt. Geburtstag. dus feiert Si Untermain[traße Berr Rraus und fleifziger befannt und mern und Un bem Glorsheim Bewissenhaft. Airdenvorftanb splind auf das abre bei guter

Shiemflider # m ein Madd 3mei 1 ohne bis ge er in Floteh firmflider ber Jahren, ber m bie Baufer to fich bald he Mes Jugend

Samstag, ben tsheim ihr er (Blaggen) finnwoll ei c, ber in prung unb 21 Schillerin guten Durchichm beachtliche in ber Jeft er, Franz Re Schlagbe tperidule bot louter Bewegur aus, Leiber

Rno mileger Sans G. Ra Jafob HID t und Rurt Rarl Mo Amon Meh Paul Bogo

Rno Rub. Dor Gerbi The 48 %., Raubeimer, anion Tho Simeiber 41 tet 40 gl.

Rug let Abam Be Rari Tren Serm. Gfer Albert 38

d. C. Geth 90701 in Elli Eule 3d Marga Christine Ju 90 93. 3

997 ति ein Rati Bar Gini Enbers Steil Greff anica Edyneibe ach, wie ell id g Berbrauch is

güning feres allgen en nach Eall body innerball e durchführen auf ber ein en bisheriges iberfteigen m ebingt erfo I, die ftaatspoorige

Bu beden # tungen, die einung treten , fich zu prif angeläufig f er Belt in id erleichterungt Steuerauften fie genügt, un d im Kapist nächfter Rum

er gefatt doffen. Plauen, 27, 30 ag abend in vadytmeister fangenen aus fneufirchen is f

der mit ihm ir murbe ide bem Musbra der fich futlichtung Bölor ichtung Bölor i die garde gegen 4 libr Der Goffwirt uhe und fein er Berbrecht ffe auf ihn on linken Ober Berwundung

ertrunfen bes fleinen r Grenze eminars hati ug in die Us m nahen Bel

Ceute von de be Schidfal. er geftürgt be angen Hafte Schülern fo rundbahn

Schwerverich eunorfer III s Straftenjand hn Perjonen rieb feit piele n, an denen d Bentilationes Beldmünzen m verwidelt

t beim guiß ab, warl be Bettrand, e fie. Und p er machte 311 ich hat er nie

en Süffen, ne Dede plei ich nicht gleid tanzende die weichet erging, und geichloffenen n Mund. en an Pro gelang, pe Protopoli virilich nu oinnendes as gute gus bald. Ilum aber fair fa

ngen war er ein inige Mort Rabe geschieben

(Fortschurd

finem Jungen auf Die Schienen geworfener Rupferin die Raber eines herantommenden Exprehjuges. talland fofort Rurafchluß, und ber mit größter Schnellabrende Zug blieb mit einem plöglichen Rud stehen.
nwa 600 Fahrgaste, die in fast völliger, nur von Bligen unterbrochenen Duntelheit, in beifgenbem geland ichwarzen Rauch marten mußten, bis die Bagennach Abstellung des Stromes geöffnet merden fonnmachtigte fich eine furchtbare Panit. Die von Tobesgepactte brillende Menge tobte burch die Bagen, bie Benfter ein und versuchte, die Türen aufzubre-Biele Bersonen, namentlich Frauen und Kinder, wen niedergetrampelt.

Lorales

Floroheim am Main, ben 28. Juni 1934

Ichesfall. Am Mittwoch morgen 2.30 Uhr ftarb, nach ichmeren Leiben, im Alter von 48 Jahren, Hert Jahren, Rriegsteilnehmer, Auftrage babier, in ber Unidellinit ju Frantfurt a. M. - An ber Bahre fteben Und und zwei unmundige Rinder, auch die alte Mutter ben Geschwiftern. Wer ben Berftorbenen im Leben geein Bilb blübendfter Gefundheit, ber tann fich nicht mien, baß ein ploglich auftretenbes, heimtüdisches Leiolgen Denichen fallen tonnte. - Dabei find fich felbit berdaus nicht flar, was das Welen diefer Krant-Bedrobter burch seine Tage bahin und Reiner weiß ihren Ende. — Möge es ben schwergeprüften Angejum Troft bienen, bag ber Dahingegangene allgeudtet und beliebt war. — Moge er in Frieden ruben. Beerbigung finbet am Camstag nachmittag ftatt.

bitte Ubend findet im Sirich Die öffentliche Berfamm. NSDUB. Ortogruppe Glorobeim gegen Miesmacher igeler ftatt.

Geburtstag. Rommenden Freitag am Tage Betrus Mus feiert Berr Beter Rraus 2. Landwirt, Flors-Untermainstraße, an jeinem Ramenstage ben 80. Geberr Rraus ift in Glorsheim als ein echt beuticher, und fleißiger Landwirt von altem Schrot und Rorn g befannt und burch sein freundliches Wesen bei allen mern und Umgegend fehr beliebt. Er gehörte bis Florsheimer Telogericht an und vertrat biejen Bewissenhaft. In fruberen Jahren war er lange Beit Gemeindevertretung und bis vor furgem Mitglied des Altehenvorltanbes. Bir gratutieten bem greifen Ge-Johre bei guter Gelundheit im Rreife seiner Familie.

Schirmflider und Sopnotifeur. Gestern murbe in mim ein Mabchen von einem Schirmflider angeblich 3mei Urgte bemuhten fich um die Ginges ohne bis gegen Abend einen Erfolg gu ergielen. in Glorsheim wurde vorgestern ein hausteren-Irmflider beobachtet, ein Mann von ungefähr Sahren, ber mit einem eingigen Schirm unter bem in die Baufer ging. Was an der Sache Wahres ich fich bald herausstellen.

des Jugendiest der Boltsichule Flörsheim

Samstag, ben 23. bs. Mts. veranstaltete die Bolls-diersbeim ihr Deutsches Jugendseit, das durch eine Veier (Flaggenhissung, Ansprache des Reltors, Sonnimpoll eingeleitet wurde, An bem pollstumlichen fe, ber in allen Afterellaffen aus bem 3-Rampf: Prung und Burf bestand, beteiligten fich rund 400 and Schülerinnen. Die Leiftungen, Die burchweg auf fluten Durchschnitt ftanben, zeigten mitunter eine für tenb beachtliche Hohe. Go lief Hans Wagner feine in ber Zeit von 10,4 Gel., iptangen Hans Munder Trang Reder fogar 1,40 Freihoch, leiftete Sans Ben Schlagballweitwurf von 64 Meter. In einer Peridule boten rund 200 Schuler ein gutes Bilb danier Bewegung. Mit ber Siegerverfundigung flang aus, Leiber war ber Bejuch burch Bufchauer febr

Anaben 8. Coulfahr :

infleger Sans Finger 66 Puntte, 2. Ehrenfieger Sans bet 62 P., 1. Sieger hans Wagner und Jatob 3. C. Johann Graber 55 P., 4. G. Abam Arnold 5. C. Balter Bertram und Biftor Wagner 6. C. Rarl 3of. Babr 51 P., 7. C. Wilhelm und Jatob Burggraf 50 P., 8. S. Anbreas ber und Rurt Pobland 47 P., 9. S. Phil. Schneiber unb 10 S. Bet. Bachmann und Friedel Betry 44 B., S. Rarl Mohr und Wolfgang Rauheimer 43 P., Inton Mehrfeld und Sans Dörrhöfer 41 P., E. Baul Bogel 40 B.

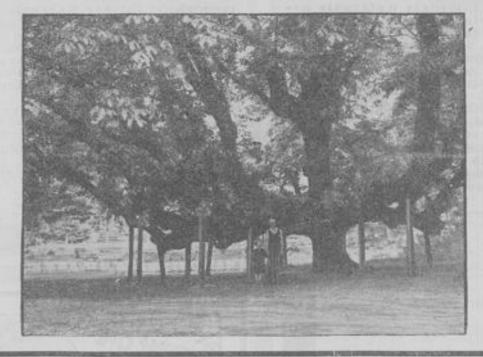
Rnaben 7. Sampagne : Rub. Dorweiler und Herbert Theis 54 Punfte, Ferbi Theis 50 P., 3. Pet. Ruhl und Joseft Dert 48 P., 4. S. Willi Bender 45 P., 5. S. Anaben 7. Schuljahr: Nauheimer, Josef Schäfer und Willi Hummer 1.6. S. Heinz Dresler 43 P., 7. S. Toni Wissen/ Unton Thomas und Theo Embs 42 P., 8. S. Schneider 41 P., 9. S. Otto Itschner und Alfred ut 40 m.

Anaben 6. Schuljahr: Pham Weigand 47 P., 2. S. Phil Jung 45 P., Parl Treuich 44 P., 4. S. Herm. Terweiden 5. S. Frih Sahm und Jafob Schneiber 41 B., berm, Effer 40 B.

Rnaben 5, Schulfahr: P. Albert Soller 45 B., 2. S. Willi Paul Lenhart 3. S. Gerhard Thomas 40 B.

Mabden 8. Schuljahr : Madden 8. Sammag. Stigeth Jimmer-bin Elli Euler 54 Puntte, 2. S. Elizabeth Jimmer-knd Marga Mohr 50 P., 3. Herta Rohl 48 P., 5. S. Sammaga Marga Mohr 50 P., 5. Sammaga 16. N. 5. S. Christine Jung und Elisabeth Hahner 46 P., 5. S. C. Ceffner 45 P., 6. S. Else Abam und Erifa P., 7. S. Luise Meuer 41 P., 8. S: Käti

Mabden 7. Schulahr:
Matt Bargon 54 P., 2. S. Effe Dresler 52 P., 2 Ini Enders 47 P., 4. S. Maria Müller 44 P.; Greti Grefer 41 P., 6. S. Elisabeth Embs und Schneider 40 P. Madden 7. Schuljahr :



Caunen der Rafur.

3m Städtchen Sigader an ber Elbe fteht bie oben abgebilbete Riefentaftanie, die einen Rronenumfang von nahezu 90 Metern hat. Einer Sage nach ift ber wie an einem Spalier gegogene Riefenbaum pon einem jum Tode perurteilten Ritterfrausein mit ber Burgel nach oben gepflangt worden. Wenn er aud) umgefehrt madie, to tolle bas als ein Beweis für ihre Schuldlofigfeit gelten.

Mabden 6. Schulfahr :

Siegerin Johanna Geiger 58 B., 2. C. Trube Gunther 55 B., 3. C. Elfriebe Cabm und Paula Dorr 54 B., 4. Gretel Martini 52 B., 5. Anne Dresler 51 P., 6. Trud. Bogel 50 P., 7. G. Unna Magner und Rati Schneider 48 B., 8. G. Lotte Gunther 47 B., 9. Gertrud Bedet 46 B., 10. S. Ife Reith und Herta Graber 45 B., 11. S. Gertrub Richter 44 B., 12. S. Unna Göller und Bettn Heper 43 B., 13. S. Rolel Bogel und Lina Hofmann 42 B., 14. S. Anneliese Dorr u. Annemarie Brecheimer 40 B.

Mabdyen 5, Schuljahr: Siegerin Annemarie Ott 45 P., 2. S. Elli Schmitt 40 P.

- Der Regen ber letten Tage bat im Felbe bereits Wunder gewirft, Pflanzen und Gewachte, benen bie Rieberichlage fofort zugunglich maren, haben bereits einen Goug nach oben getan, bag fich Bauern und Gartner barüber freuen tonnen, Der Regen war gang besonders wertvoll fur Rartoffeln, Sadfruchte und fur die Obitbaume, mabrend er für bas Gefreibe, namentlich für Korn, zu ipat tommt. — Leiber war ber Rieberichlag zu gering. Es ist nach einem Tag Sonnenschein wieder so burr und trostlos wie zuvor.

Die Commerferien in den Orten bes Main-Taunus-Rreifes find nunmehr burd herrn Landrat Dr. Jante fest-gelegt worben. Wir veröffentlichen nachftebend Die Ferien-Beit ber weitlichen Orte bes Rreifes: Edbersheim vom 21, Juli bis 16. August, Aldreheim vom 18. Juli bis 13. August, Sochheim vom 19. Juli bis 16. August, Nordenstadt vom 27. Juli bis 21. August, Wallau vom 28. Juli bis 21. August, Wallau vom 28. Juli bis 21. August, Wallau vom 28. Juli bis 21. August, Weilbach vom 21. Juli bis 13. August, Beider vom 20. Juli bis 13. August, Dellenheim vom 21. Juli bis 14. Hugult.

- Bogel burfen ohne Erlaubnis nicht geichoffen werben. In legter Zeit ift vielfach beobachtet worben, bag bon Rindern und Ermachfenen auf Bogel geschoffen wirb. Dagegen haben nun verschiedene Boligeiverwaltungen unferes Begirles Stellung genommen und zwar wird barauf bingewielen, daß gemäß ber Tier- und Pflangenichufwerordming bom 10. Marg 1933 bas Raditellen, Fangen und Toten aller in Europa einheimischen wildlebenben Bogelarten perboten ift. Siervon ausgenommen find: Caatfrabe, Rebeltrabe, Eichelhaber, Elfter, Gelbfperling, Sausfperling, Bleghulm, Robr-weibe, Sperber, Subnerhabicht, Fifdreiher und Saubentaucher. Das Abichießen biefer Bogelarten ift aber an bewohnten Orten ohne polizeiliche Erlaubnis, fowie in gefährlicher Rabe von Gebanden ober fenerfangenden Cachen ebenfalls verboten, Bor bem Abichiefen von Bogeln wird baber bringend gewarnt.

Aus der Amgegend

** Frantfurt a. DR. (Drei Monate Gefängnis für Motorrabfahrer.) Rachdem bie Polizei fürglich angefündigt bat, baß fie nunmehr mit aller Charfe gegen Berfehrsfünder vorgeben werbe, verhangen nun auch die Gerichte bralonifche Strafen bort, wo es angebracht ericheint. Ein Fall Diefer Art ftand por bem Amtsgericht gur Berhandlung, Gin Motorrabfahrer war in großem Tempo in angetruntenem Buftand um Mitternacht über bie Sanguer Lanbftrage gefahren. Gin anderer Fahrer murbe, als er fich gerabe bei ber Reparatur feines Rabes befand, babei berartig angefahren und am Genid verlegt, bag er fich noch beute - nach Wochen - in Lebensgefahr befindet. Der Angellagte verschulbete bas Unglud einmal burch fein gu hobes Tempo, bann baburch, bag er gu icharf gu überholen perfucht batte. In ber Berhanblung behauptete ber wegen fahrlaffiger Rorperverlegung und wegen Bergebens gegen bas Rraftfahrzeuggeset Angellagte, ber Berlette babe bas Unglud felbft verfculbet, weil er ploglich einen Schritt gurudgetreten und fo in bas porfiberfahrende Motorrad getaten ei. Das Gericht unterstellte, bag ber Angeflagte nicht be-

trunsen gewesen sei und erkannte auf eine Gesängnisstrafe von drei Monaten.

** Franksut a. M. (Sech & Zeugen falich angeschuldigt.) In dem Taunusdörschen Oberhain lebt ein 62jahriger Mann, beffen Schwefter in Oberuriel por mehreren Jahren ermordet murde, ohne daß es bisher gelang, ben Tater zu ermitteln. Der alte Mann, ber unter Diefem Unglud ichmer gelitten hat, befam vor einiger Beit einen Brief aus Maing, als beffen Abfender ein gewiffer Beinrich Schmitt gezeichnet hatte. In bem Schreiben murbe dem beiagten Mann mit Erhangen gebroht, augerdem follte fein Saus angestedt werben. Der alte Mann befam es mit ber Angft gu tun und augerte in einer Ungeige bei ber Genbarmerie den Berbacht der Urheberschaft bes Schreibens gegen feche Berfonen, Die ihm angeblich übel wollten. Die Boligei machte Schriftproben, Die aber teinen Unhalt für die Taterichaft ber Beichulbigten ergab. Ein Berfahren gegen ben Seinrich Schmitt murbe eingestellt, weil fich biefer nicht ermitteln ließ. Der Untläger erhielt nun aber feinerfeits von ben feche Beichuldigten eine Anzeige wegen fallder Unichulbigung. Bor bem Schöffengericht ertfarten famtliche feche Beugen, von bem Briefichreiber nichts gu wiffen. Die Bereidigung ber Beugen murbe abgelehnt, ba

Beibet 3hr Saar an gespaltenen Spigen? Das ift eine unangenehme Erscheinung, Die anzeigt, baß Ihr haar burch Waschen mit ungeeigneten Mitteln ausgetrocknet, brüchig und fprobe wurde. Bflegen Gie foldes Saar regelmäßig mit Schwarzlopf. Schaumpon und spullen Sie stets mit dem beigesügten "Haarglang" gründlich durch, dann wird Ihr Haar wieder straff, elastisch und gesund — Sie merten es selbst an dem wundervollen Glanz. Schwarzfopf . Schaumpon mit " haarglang" toftet 20 Big. 3 Gorten: "Ramillen Ertratt" für blondes, "Rabelbolgteer" für bunfles Baar, mit Beilchengeruch" für alle.

ne in Diesem Faue Die Beriegten seien. Der Angeklagte wurde zu 20 Mart Gelbstrase verurteilt. Es sei sein gutes Recht. Unzeigen bei der Staatsanwaltschaft zu machen, er burfe babei aber die gegebenen Grengen nicht überichreiten. Berichiebene Personen hatte er nur anzeigen durfen, wenn er gang bestimmte Unhalte für feinen Berbacht gehabt hatte. Reinesfalls aber genige es zu einer berartigen Unzeige, bag er mit einzelnen ber Beugen ober biefe mit ihm ber-

Oberurfel. (Seimattag und Freilichtfpiele.) Um tommenden Sonntag, 1. Juli, begeht die Stadt Oberurfel ihren großen Seimattag mit einer Bolfsfundgebung, auf der Gauleiter Sprenger fprechen wird, und mit einem abendlichen Freilichtipiel auf ber Stadtmauer an ber Bleide. Die Borbereitungen ju dem großen Tag, ber unter ber fünftlerifchen Beitung von Bilbelm Maria Rund fteht, find bereits bis in alle Einzelheiten getroffen worden. Bolitische Organisationen aus dem weiten Umfreis, sowie Taufende von Baften merden ermartet. 56 Orte bes gangen Kreifes Tau-nus der DI, merden Bludwunschstafetten zu ber Boltstundgebung auf dem Marktplag entjenden. Allein 4000 Jugendliche die am gleichen Tage zu einem Jugendturnjest in Oberhöchstadt weilen, beteiligen sich anichließend an ben Weftlichkeiten.

Blernheim. (Rellerbrand in einer DEG.-Bagenhalle.) Mus bisher noch unbefannter Urfache brach in einem Lagerfeller der DEG.-Bagenhalle ein Brand aus. Der hiefigen Feuerwehr gelang es, die im Relter lagernben Sauerftoff-Flaschen in Sicherheit gu bringen und so die drobende Explosionsgesahr zu beseitigen. Dem Brand jelbst rudte die Mannheimer Feuerwehr mit dem Schaumiöjchversahren zu Leibe. Es gelang, bes Feuers herr gu werben. Da fich uber bem Reller Die Stromabnahmeftation befindet, mußte die gefamte Stromleitung für Biernbeim abgeschaltet merben, fo daß die Stadt einige Stunden ohne Strom mar. Der Bugvertehr ber DEB, tonnte burch Umfteigen aufrechterhalten werben.

Campertheim. Die Spargelernte wurde am 22, Juni allgemein beendet. Es war in Menge und Qualität eine gute Durchichnittsernte. Insgesamt durften in der in Diejem Jahr drei Wochen früher einsegenden Spargelgeit in Lampertheim eima 15 000 Zeniner Spargel geerntet und jum Berfand gefommen fein.

Giegen. (Ende eines Familienbramas.) 3m vergangenen Angust fpielte fich in Treis-Sorloff ein bintiges Familienbrama ab. Die Frau Des 35jahrigen Rudolf Philippi unterhielt mit einem Bermanbten ebebrecherifche Begiebungen, die fie trot aller Borhaltungen ihres Mannes nicht lofte. Edlieglich fohnten fich bie Chegatten aus, boch bereits am nachften Tage mußte ber Chemann einsehen, bag er feine Frau endgultig verloren batte. Darauf beichlof er, bie gerruttete Che vollends ju vernichten. Im Beisein seiner brei Rinder flach er mit einem Rasiermesser auf die Frau ein und brachte ihr 15 tiefe Schnitte bei. Darauf gab er noch zwei Couffe auf die Comerverlette ab. Un ber Leiche verübte er bann einen Gelbitmordversuch, boch wirften bie auf ibn gerichteten Gouffe nicht toblic. Das Dberbeffifche Comurgericht in Giegen verurteilte ben Angeflagten wegen Totidlags zu brei Jahren Gefangnis. Das Gericht nahm an, bag Philippi, bem übrigens gablreiche Zeugen ein gutes Leumundszeugnis ausstellten, burch die neuerliche Entituefcung über bie Untreue feiner Frau fo gum Born gereigt worden war, daß er fich in Gegenwart ber Rinder gu ber bestialischen Dat batte binreigen laffen. Dieses Urteil wurbe burch Berwerfung ber unbegrundeten Revifion bes Ungeflagten vom Reichsgericht rechtsfraftig beftatigt.

Giegen. (Gefängnis für Beruntreuungen als Genoffenschaftsrechner.) Im vorigen Jahr erregte die Berhaftung des als Rechner bei der Markgenoffenichaft Rieder-Modbach tätigen Rarl Midel aus Rieder-Mochoach und bes Markmeisters Cellheim aus Ober-Modbach, Rreis Beppenheim; Jatob Simon in Selzen, Rreis Markgenoffenschaft erhebliches Aufsehen. Heute hatte fich die Große Straftammer Biegen mit ber Ungelegenheit gu befaffen. Es ergab fich, bag Rarl Midel bei holzverfteigerungen in rund 2900 fallen niedrigere holzsteigpreife in ben Berfteigerungsprotokollen eingetragen hat, als tatjächlich ergielt worden find. Der Genoffenichaft ift baraus ein Schaden von rund 17 000 Mart entstanden. Durch umfangreiche Beugenvernehmungen wurde die Schuld Midels nachgewiefen. Gellheim, bem feine ftrafbare Sandlung nachgewiefen werden tonnte, wurde freigesprochen. Midel erhielt ein Jahr und acht Monate Befangnis.

Piemafens. (Gieben Monate Gefangnis mebanblung hatte fic ber 34jahrige August Schat aus Birmajens por bem Richter zu verantworten. Schüt, ber bereits viermal einschlägig vorbestraft ift, hat sein noch nicht zwei Jahre altes Kind berart geschlagen, das, nach bem Bericht bes Bezirfsarzies, ber Ruden und bas Gesag mit blutunterlaufenen Striemen bebedt waren; jogar Hautabichurfungen wurden an verschiedenen Stellen festgestellt. Angesichts der Robeit ber Tat ging das Gericht weit über die gesehliche Mindeststrafe binaus und verurteilte Schutz zu einer Gesangnisftrafe von fieben Monaten und erließ Saftbefehl.

Brühl. (Unholb verhaftet.) Ein 32 jähriger Mann von hier wurde wegen Rotzuchtvergebens festgenommen und in das Bezirfsgesangnis Mannheim eingeliefert.

Lauterbad. (Toblider Autounfall.) 3n ber Rabe bes Rreisortes Steinfurt fturgte ein mit einer gangen Ramilie befehter Offenbacher Rraftmagen in einer Rurve infolge Reifenichabens um. Dabei öffnete fich bie Bagentur, ber Familienvater fturgte aus bem Muto und fam unter ben 2Bagenaufban ju liegen. An ben babet erlittenen ichweren inne-ren Berlehungen ift ber Mann [pater im Berbsteiner Rranfenhaus geftorben.

Langen. (Scheune niebergebraunt.) Aus bis-ber nicht aufgeflarten Urfachen entftanb nachts in ber Scheune bes Friedrich Bollbard in ber Bachgaffe ein Brand, ber bas Gebanbe bis auf bie Grundmauern einafcherte. Trog aller Bemühungen perbrannte ein Zeil Geflügel, Sabner, Ganje und Tauben, mabrend bas übrige Bieh gereitet werben fonnte. Der Schaben ift nur jum Teil burch Berficherung ge-

Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

Freitag Fest Peter und Baul, gebotener Feiertag Galten wie an Sonntagen. In ber Schulmeffe fil. Refe ?
Beler Josef Bettmann.

Samstag 6.30 Uhr 1. Seelenamt für Anton Jung 7 28 Jahramt für Frau Oberfteiger Klein.

Israelit. Gottesbienft f. Florsheim, Ebbersheim, Bellist Samstag, ben 30. Juni 1934. Sabbat : Belot.

8.00 Ubr Borabenbgottenbienft, 9.30 Uhr Morgengottesbienft,

5.00 Uhr Minchagebet, 9.40 Uhr Sabbatausgang.





Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen 2.30 Uhr in der Universitätsklinik zu Franklurt am Main nach kurzem, schwerem Leiden meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten treusorgenden Vater, unvergefilichen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Anton Jung

im Alter von 48 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Dies zeigen schmerzerfüllt an: Die tieltrauernden Hinterbliebenen i d. N.

Anna Jung Ww. u. Kinder Flörsheim, Frankfurt a. M., Fehlheim, Weimar, Weißenfels, den 28. Juni 1934 Die Beerdigung findet statt: am Samstag Nachmittag 4 00 Uhr vom Trauer-hause Austraße 1. Seelenamt am gleichen Tage vormittags 6.30 Uhr.

Möbliert. Zimmer

entl. mit Ruche ober fonft. Rochgelegenheit fofort

Ungebote an ben Berlag

Milchvieh= Auktion

von hochtragenden u. frischmelkenden schwarzweißen Kühen und Rin-dern aus Pommern und Ostpreußen in Wiesb-Erbenheim, fundsgasse 5, mittags 12 Uhr veranstaltet von der Nuhviehbeschaffung e. G. m. b. H., Ffm. Freitag, den 6. Juli 1934. Reiche Auswahl an ausgesuch-ten Leistungstieren! Besichti-gung ab 4. Juli erbeten.

Danksagung

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Willi Dürk und Frau Maria

Rüsselsheim

geb. Wagner Flörsheim Schustergasse 4

Birnbaum Schlaizimmer RM. 490.-Fiche Schlafzimmer Arbeit RM. 425. vorm. Guggenheim & Marx Mainz, Schusterstraße Annahme von Ehestandsdarleben

Schreibmaschinen-Arbeiten

werden exakt und sauber ausgeführt Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 8

Täglich frische irchan Brit Juice Kartoffeln(billig) Phil. Schicklel Eifenbahnftrage 34

> 00000000000000000000 Werdet Mitglied der H.S.-Volksmofiljafirt

> 00000000000000000

inre beste Freundint

Matjesberinge

Kirfchen, Salat,

Gemüse, Zifronen

Musketor Wocken-Fatter

Hirse, Haterflocken

Sauer

Hauptffr, 32 Göringffr, 17





werstag 28. In miles Blatt (!

280 die 423 Mm 23. Geft in er feft". Da Buchbrude

Die Weltbedeutur Cleichen Bergange Deatschen Reiche ber Mains einst eine Tatfache in Mainz erfun ot jedes Kulturi latenber g.

Bon den Erinne Stadt nicht mehr Zweifeln aller Bormartstafte Mahrt zu all den mit dem großen Der Erfinder b denen Mainger bem Sof gum emberge ift leide ber Ede ber Se Der Großpater Rabenburg", if min tilt das Sta be jungen Aben" gum größten midt und mit grgang verbirgt Gine befonder Drudhaus der of hum Sumbred begonnene Er dt bom Welig por allem bar

A die 42geilige fer fof in den lest feinen 90 ben Beter ben Dir, Ruppel. In meldem H Es Scheit Algesheimer" achte. Daß ber arite ficher fein; Dar in ber Fran errits ben letten Morochen und ? ab 50 Jahre ipo Die Rachweit inder gegenübe Sutenber

Spoter Idul Thor His lebendig ntenberg. 8 an mar es du verzeichne bauen, mas auf

itz Poppeni

Bar Bro Ber ift er? unferer Stab ounten wiebe Mit einer bie rote Eifd er mich an? Es ware lad Doch ali Billenstraft teilließ, ba beiße, gepfi

> Protopol bos bie jur Beiter, batt balbeln tor Abenden bi

end brebte fi

lest und schie

duntier, raf

sheim, Wellbit

at : Bolet.

na lie

nsmit

Pfund 10 Pfun

42

39

Beuter Besitel 12

ne Flasche 85

Rolle 10

Mappe 23

zen:

o. Gl. 2.05

Fl. o. Gl. 2.05

Pfund 26

Pfund 22

Pfund 19

Plund 17

3.80

3.80

das erfte Druckhaus der Welt

Wo bie 42geilige Bibel gebrudt murbe

Am 23. u. 24. Juni feierte Main; fein Gutenberg-Geft in erweitertem Rahmen als "Reichs-Johannis-fest". Dabei wurden nach altem Zunftbrauch bie Buchbruderlehrlinge zu Gefellen "gegauricht".

De Weltbedeutung der Stadt Mainz liegt nicht in ihrer krichen Bergangenheit als Sith des Erzfanzlers des Erdenfen Beiches; die Erinnerung an die stolze Zeit, der Mainz einst dos "goldene" hieß, ist aus den Gesten der Menschen außerhalb ihrer Mauern ausgesöscht. tine Tatjache weiß die Welt: daß die Buchbruder in Maing erfunden wurde und fich von hier aus über lebes Rulturvolf mit Chrfurcht aus: Johannes atenber g.

Bon den Erinnerungen an ihren größten Sohn birgt Stadt nicht mehr allzuviel. Und das wenige wird noch Smeifeln aller Urt umgeben. Es ift baber ein mub Bormartstaften im Dunteln, wenn wir eine ffeine allahrt gu all ben Stätten in Maing unternehmen wollen, nit dem großen Meister in Beziehung steben.

Der Erfinder ber Buchdruderfunft, der einer fehr ander Ersinder der Buchdrucertung, der tich nannte sich bem "hof zum Gutenberg", in dem er dor dem Jahre das Licht der Welt erblickte. Bon dem Geburtshaus dernbergs ist leider feine Spur mehr vorhanden. Es lag ber Ede ber Schuster- und Christophstraße und reichte bam Friedhof der Chriftophlirche. Doch vom Saus, in ber Großvater Gutenbergs wohnte, von der jogenann. Ladenburg", ist heute noch im Hause Auintinsgasse 12
14. Ede Flebergäßchen, ein gotischer Giebel erhalten;
ind ist das Stammhaus seiner Brohmutter, das Haus
ir langen Aben" in der Maisandsgasse, Ede Marktgasse
dum größten Teil erhalten, mit gotischen Giebeln gedat und mit Jinnen gefrönt, hinter denen sich ein degang perbirgt.

on Dir. Ruppel, Leiter des Gutenbergmuseums, Mainz-be heute die gotischen Torbogen, durch die unzweiselhaft on Gutenberg geichritten ift . .

In welchem Saufe Gutenberg in Maing wohnte, ift unannt. Es scheint, daß er seinen Lebensabend im "Hof Mult. Es scheint, daß er seinen Lebensabend im "Hof Allgesheimer" in der Hinteren Christophygise 3 verdie Daß der Erfinder der Drucktunst in Mainz start, wie sicher sein; denn in Mainz wurde er begraben, und in der Franziskanerkirche, in der einige seiner Ahnen weits den legten Schlas schlesen. Diese Kirche wurde 1742 gebrochen und durch einen Reubau ersetz, der wiederum die legte Spur seinem Brande zum Opser siel. So ist die legte Spur seines Grades verweht.

Die Rachweit hat sich erft spät auf ihre Pflichten bem beiner gegenüber besonnen. Erft im Jahre 1827 wurde des Guten ber g. Den fin al des Mainzer Bildhauers Scholl geschaffen, das seht im Gutenberg-Ruseum steht. Dieter scholl geschaffen, des jeht im Gutenberg-Ruseum steht. entmal, das feit 1837 ben Gutenbergplat in Mains

als lebendigstes Erinnerungsmal aber murde bei der heter des 500. Geburtstages Gutenbergs im Jahre 1900 das at des 500. Geburtstages Gutenbergs im Sagt. Bon An-lag an war es dazu bestimmt, alles zu sammeln, zu sich-im du verzeichnen und für das Auge des Beschauers aufzu-duen, was auf die Berson des Erfinders und auf die Ge-

schichte ber Drudtunft bezug bat, von thren Anfangen bis zum heutigen Tage in allen ganbern ber Erbe.

Das Museum, das zu einem Weltmuseum der Druck-tunst ausgebaut werden foll, enthält in seiner ersten Abtei-lung, in dem schönen Hause zum "Kömischen Kaiser" dicht beim Dom, Berate und Majdinen gur Beidichte ber Tednit bes Buchbruds, u. a. eine retonftruierte Butenberg. Bertftatt. in ber Schriften gegoffen und Terte gefeht und gebrudt merben tonnen, genau wie es einst zu Bu-tenberge Zeiten geschah. Der erfte Stock ift Gutenberg und seinen Mainzer Jüngern gewidmet, das zweite Stockwert enthalt Zeugniffe für die Ausbreitung der Druckfunft von Mainz aus über Europa dis zum Jahre 1500.

Die zweite Abiellung im Saufe ber Stadtbibliother zeigt bie Entwicklung ber Druckkunft vom 16. 3ahrhundert bis jur Gegenwart, einschließlich ber Drude ber mobernen Breffen Deutschlands und bes Auslandes. In Diefen Raumen vergen beunftalsen Rufeum auch häufig Sonderausstellungen zur Beschichte der Drucktunft, ba das reichhaltige Material bes Mujeums sonst nicht umfassend genug zur Schau gebracht werden fann.

S. St. Chamberlain als Prophet

Reichosenbeleiter Hodamovsch hat für das nächste Halbight eine Rundsunt-Trilogie Wagner—Schiller—Chambersain angeklindigt und mit der Gesamter—Chambersain-Sendungen Dr. Georg Schott, München, beauftragt. Wir geben dier mit Erlaubnis des Verlages F. Bruckmann A.-G. München, einige Aussührungen wieder aus dem Werke Georg Schotts, Houston Stemart Chambersain — der Seher des Oritten Reiches". Sie zeigen, daß H. St. Chambersain mit Recht in erster Neihe genannt wird, wenn es gilt, die geistigerevolutionären Grundlagen des Rationalssozialismus aufzuzeichnen. fogialismus aufguzeichnen.

Es ist fein Zusall, daß Chamberlain genau um die Wende des Jahrhunderts mit seinen großen Werten "Die Grund-lagen des 19. Jahrhunderts", "Richard Wagner", "Imma-nuel Kant" und "Goethe" auf dem Plan erschien. Das ist jür den Tieserschauenden in hobem Raße bedeutsam. Damit waren die Fanale entzündet, die einer neuen Zeit leuchten sollten, als noch duntle Racht das Erdreich bedeckte. Jeder echte prophetische Beift eilt seiner Zeit voran. Und daran erkennt man geradezu den wahrbait seherischen Menichen. daß er bei tiefer seelischer Anteilnahme an den Geschicken leiner Zeit und seines Bolkes im Grunde über dem Augenblidsgeichehen fteht.

Art und Größe eines Kulturpolititers merben unter an-berem baran ertannt, wie er bie heimlich brangenben und treibenden Gemalten feiner Zeit beurteilt und aus ben Schatten des Todes die künstigen Lebensgestalten und gestalter sich hervorheben sieht. Wer als Kulturphilosoph am Genie eines Jahrhunderts vorbeigeht, ohne es in seiner Bedeutung bligartig zu burchichauen, und zwar vor allen anderen, bat "verfungen und vertan".

Wie anders H. St. Chamberlain, der am 7. Ottober 1923 seinen ersten Brief an Adolf Hitler schrieb, den wir hier im Auszug wiedergeben:

Bagreuth, den 7. Oftober 1923.

"Sehr geehrter und lieber Gert Sitler! Sie find ja gar nicht, wie Sie mir geschildert worden find, ein Fanatiter, vielmehr mochte ich Sie als ben unmit-telbaren Gegensag eines Fanatifers bezeichnen. Der Fanatifer erhigt die Ropfe, Sie erwarmen die Herzen. Der Jana-tifer will überreden, Sie wollen überzeugen, nur überzeu-gen, — und darum gelingt es Ihnen auch; ja, ich möchte Sie ebenfalls für das Gegenteil eines Politikers — dieses Wort im landläufigen Sinne aufgesaßt — erklären, denn die Achse aller Politik ist die Parteiangehörigkeit, während bei Ihnen alle Parteien verschwinden, aufgezehrt von der

Glut ber Baterlandsliebe. Sie haben Gewaltiges zu leisten vor sich, aber trot Ihrer Willenstraft halte ich Sie nicht für einen Gewalt-menschen. Sie kennen Goethes Unterscheidung von Gewalt und Gewalt! Es gibt eine Gewalt, die aus Chavs stammt und gu Chaos hinführt, und es gibt eine Gemalt, beren Befen es ift. Rosmos au gestalten, und von diefer faate er:

Rein Bugug nach Berlin Das Airbeitseinsatgefet beachten.

Es ist immer noch zu wenig befannt, daß nach dem Gesetz zur Regelung des Arbeitseinsatzes vom 15. Mai 1934 und der dazu ergangenen Anordnung für die Stadigemeinde Berlin vom 17. Mai 1934 (abgedruckt im Reichsanzeiger Rr. 114 vom 18. Mai 1934) die Arbeitsausnahme für Personner d fonen, die am 18. Mai in der Stadtgemeinde Berlin und den umliegenden Gemeinden teinen Bohnort hatten, nur mit Buftimmung ber juftanbigen Arbeitsamter erfolgen

Arbeitsuchende werden daher bringend davor gewarnt, ohne Zustimmung eines Berliner Arbeitsamtes zur Arbeits-aufnahme nach Berlin zuzuziehen.

Sie bitbet regelnd jegliche Bejtalt - und felbft im großen ift es nicht Bewalt.

In foldem tosmosbilbenden Sinne meine ich es, wenm ich Sie gu ben aufbauenben, nicht gu ben gewaltfamen Menichen gezählt wiffen will.

3d frage mich immer, ob ber Mangel an politifchem Inftintt, der an ben Deutschen fo allgemein gerügt wird, nicht ein Somptom fur eine viel tiefere staatsbilbende Un-

Rein Glauben an das Deutschtum hat nicht einen Augenblid gewankt, jedoch hatte mein Hossen — ich gestehe es — eine tiese Ebbe erreicht. Sie haben den Zustand meiner Seele mit einem Schlage umgewandelt. Daß Deutschland im der Stunde seiner höchsten Rot sich einen Hitler gebiert, das bezeugt sein Lebendigsein; desgleichen die Wirkungen, die von ihm ausgehen; denn diese zwei Dinge — die Persönsichteit und ihre Wirkung — gehören zusammen. . . .

Bottes Schutz fei mit Ihnen!

Soufton Stewart Chamberlain."

So wirbt Nurnberg



Austunft in Wohnungsangelegenheiten und Wohnungsbeftellungen beim Sonderburo fur die Deutschen Rampf-spiele, Rurnberg M. Rupferichmiedshof 9, 1, Rufnummer 53 8 51.

Der Geiger der Roland-Bar

Bar Protopoff einmal etwas anderes als Bargeiger. Ber ift er? Gin Ruffe? Geit wann ift er eigentlich in anferer Stabt? Und che fich 3ffe verfab, waren ihre Gebanten wieber gang bei Protopoff.

Mit einem Ausbrud bes Unwillens brehte Mie auch bie rote Tifchampel ab. Schluß mit Protopoff! Bas geht t mich an? Ich werbe ihn boch ohnebin nie mehr feben! bare laderlich, weiter an ihn gu benfen.

Doch als ber heranschleichenbe Schlaf Ilje ihre Billenstraft raubte, ihrer Phantafie aber mehr Raum freiließ, ba mogten wieber Geigentone an ihrem Ohr; beibe, gepflegte Sanbe griffen über Gaiten, alles tangte und drechte fich. Rur ein Bilb inmitten bes Treibens ftand ich und ichien über bem Gangen gu ichweben: Protopoffs Duntier, raffiger Ropf mit ben tiefliegenben Hugen ...

Brotopoff hatte trop feines eifrigen Spiels bemerft, bas die junge Dame, der er burch Barbach vorgestellt Bibe mit uns." balbeln fonnen, nach ber er bereits an ungahligen Sintergrund bes Bobiums fiebenben Tifch. Geine Ge- Die Protopoff erft mubfam nach Jahren erlernte ... Abenben bie Baare burch ben Gaal jagen lieg. Ihren banten weilten weit in ber Ferne. Er fab bobe, uralte

weiter wunbern. auch nur anguseben, bas Lotal verließ. Gregor, sei ver-nunftig, bachte er bann, vergiß, was einst war und finde weißem Saar, bas bas feingeschnittene, eble Gesicht umbich endlich in beine neue Lebenslage. Du bift boch nur rahmte - feine Mutter. ein begabiter, ichlecht begabiter Mufitant. Zwifden bir und benen, bie bort tangen, ift ein weiter Abstand. 3war bift bu an beiner Lage nicht im geringften fculb, swar verdienft bu bir bein Gelb auf ehrliche Beife, mas man bon ben bort tangenben herren vielleicht nicht immer befpielen mut, und bies ift bie "gute" Gefellichaft.

Bitter und fpottifch bergog er ben Dunb. Gute Gefellichaft - gute Gefellichaft ... Ich tann frob fein, bag mir bie junge Dame nicht ein Trintgelb in bie Sanb briidte. Er malte fich bet biefem Gebanten aus, wie es ihm jumute gewesen mare, wenn fie ihm ein Gelbftud gereicht batte, und trampfhaft prefte er bie Beige an bas Rinn, baß er bachte, fie fpringe in Stude. Deftig gab er bem Orchefter bas Beichen gum Schliegen und brach ben larmenben Shimmy ab.

er mitten im Spiel aufborte, "er macht wieber feine

Doch Brotopoff war alles andere als guter Laune. Den beiter, hatte er boch ichon im Schlafe die Tangmufil abs Ropf ichmer auf beibe Sande gestütt, faß er an bem im

Bunich habe ich erfullt, Damie er. Ich habe geiptelt, mas Baume, beren Refte fich unter ber Laft bes gligeruben fie wünschte, und bamit ift fie gufrieben. Daß fie mir nicht Schnees bogen - im Sintergrund ben maffigen buntlen einmal "Dante" fagte, barüber tann ich mich boch nicht Bau eines langgestredten Saufes, ber zwischen ben Baumen hervorlugte - buntel getäfelte Bimmer - große Tropbem tonnte er nicht ben leichten Merger ber- Defen, in benen bie rote Glut machtiger Solsicheite brangen, bag man ihn ju einem Tifche jog, ibn erft brannte - fcmere Delbilber an ber Banb - weiche freundlich um eine Gefälligkeit bat und bann, ohne ibn Teppiche, in benen ber Fuß verfant - und bagwischen

Protopoff fubr mit ber Sand fiber bie hobe Stirn und fuchte feine Gebanten gu verscheuchen. Doch fie tehrten wieder ... Ueber enblofe Steppen jagt er, unter ben Sufen feines Pferbes ftaubt ber Schnee, talte Luft pfeift an feinen Ohren ... Dann verfanten biefe Bilber, und er haupten tann, aber tropbem . . . bu bift ber bezahlte fab fich in ber Uniform ber ruffifchen Ravallerie - end-Mufitant, ber bon neun Uhr abends bis fünf Uhr frub lofe Mariche - im Bergen bas Bild ber Beimat und bie Liebe jum Baterland - Strapagen und wieber Mariche - bumpfes Rollen bes Ranonenbonners fommt naber ber Befehl jum Angriff ichlagt an fein Ohr - bas Pferb befommt bie Sporen, braufend jagt bie Ravallerie gegen Die feindlichen Graben, boch bie gegnerische Infanterie und bie mabenben Dafchinengewehre leiften fürchterliche Arbeit - baumenbe Bferbe, Schreie - Rlirren und Splittern - er ipurt einen bumpfen Schmers im Ropfe, finft bom Bferbe, ein anderes fturgt auf ibn, und rings um ihn wirb es fcwarg. Doch nicht lange, ichien es ibm, "Protopoff ift guter Laune", fagten die Tangenden, als bat er bewußtios gelegen. Und boch war es eine langere Beit, benn als er bie Augen wieber auffchlug, ba lag er in einem hoben weißen Raume, Bett an Bett mit anberen Bermunbeten. Stranfenichwestern bewegten fich amifchen

(Fortfenung folge)

er rettet Frau Uls Roman von Dr. Hans Schulze

Batter Ruhland fam aus dem Garten der fleinen Dorfwirtschaft, wo er noch einmal getankt hatte, und stieg wieder feinen Bagen.

Es war ein ichlanter, ichnittiger Sportzweifiger, ben er wegen einer Erfrantung seines Chauffeurs statt des großen Badard seit einigen Tagen selbst juhr und auch heute zu einem geichäftlichen Befuch in Magdeburg benutit batte. Es war noch immer fast erbrudent warm, auch bie

spaten Abendstunden hatten taum eine Abfühlung gebracht. Eine ichmarge Riefenmauer umfaumte huben und bruben den Ring des Horizonts und muche langfam wie eine Rumme Drohung jum Zenit des Rachthimmels empor.

Dann faß er am Steuer und ließ den Motor anspringen. Der Bagen zog mit fast unmertlichem Rud fofort an und glitt leife singend in verhaltener Kraft zu dem schlafenben Dorf hingus.

Er hatte die beiden Scheinwerfer aufgeblendet und pahte zwifchen ihren filberweißen Flammenteilen fcharf in Die dunkle Ferne bes einsamen Landes.

Endlofe ffelber und Biefen flogen an ben reftlos fturmenden Rabern vorbei und verfanten ichemenhaft in Dunft

Bur Binten über einem boben Bahndamm erichien ein die Helle der Wagenfenfter flof langfam ju einem geblichen Strich gufammen.

Dann ichwang fich die Landftrage in weitem Bogen eine Spageiwelle hinauf und versant in ben Schattenarmen eines

Balter Ruhland fah auf das Leuchtblatt des Schnelligfeltsmeffers. 85 Rilometer.

Wenn er diese Schnelligkeit beibehielt, tonnte er noch por 10 Uhr babeim in Wannfee fein.

Bu bumm, bag fich bie Berhandlungen mit den gaben Magdeburger herren lo in die Länge gezogen hatten. Alle hatte ihm beim Frühftud gelagt, daß fie zum Abend

Bafte erwarte und beftimmt mit leiner rechtzeltigen Rudfebr rechne; gang beutlich fab er fie auf einmal por fich, am Filiget bes fleinen Mufitfalons unter bem gelben Geidenfchirm ber hoben Stehlampe, in beren Licht bas belle Blond ihres Dagres immer wie ein Gefpinft von Gold und Silber ichim-

Drei Jahre mar es nun icon ber, feit fie bie Seine ge-worben mar gleichfam als Kronung feines unerhörten Aufftiegs vom einfachen Ingenieur in ben Siemens-Schudert-Berfen zum herrn eines Riefenreiches von Kohle und Eifen; und menn er an jene Beit feines erften Liebesmerbens gurudbachte, lag es über ihr wie ein Leuchten von blauem Meer und ftrablendem himmel.

3m Cajé de Baris auf bem Feljenhorft von Monaco hatte er einft ihre Befanntichaft gemacht.

Eine feile Streichmufit girrie um bie lauernbe Ein-

gangspforte der Spielbant. Elegante Meniden fagen unter bunten Schirmen in der

beigen Februarfonne.

Und mitten unter ihnen in einem meinen Rorbftubl bas ichonfte Madchen ber Beit in einem hellfarbenen Seiben-

Bieib bas fie wie ein ichimmernder Blutentelch umichlog. Gin Wiener Freund hatte ibn Ife und ihrer Mutter, der Baronin Billgrattner, vorgestellt, und in demselben Augenblid war das ganze Märchenwunder Monte Carlos mit teinen feltiamen Minaretts und blübenden Granatenund Magnolienhainen für ibn verlunfen gemelen, mar es wie eine fiebernde Leibenichaft über ben ernften, meltabgemandten Mann gefommen ber in feinem Beben bisher nur feine Arbeit ben Dienft an feinen Berten gefannt batte.

Eine Reibe von gludlichen Tagen mar jenem erften gefolgt. Die fich in der Erinnerung gleich Berlen einer toftbaren Schnur aneinanderreihten.

In feiner unbefümmert jupadenden Urt, Die einen Grundzug feines Befens bilbete und ihm auch feine großen geschäftlichen Erfolge gebracht hatte batte er 3fe icon am britten Lag trog bem beträchtlichen Altersunterschied von fast fünfzehn Jahren feine Sand angefragen und in einem Raulch des Gebens, des Berichwendens alle herrlichteit ber Rivieramelt über fie ausgeschüttet.

Schon menige Monate fpater war fie als Gerein in bie schöne Wannleevilla eingezogen, die er aus dem Nachlaß eines banterotten Borfenmatters erworben und ibr bei ber hochzeit ale perfonlichen Beit übereignet hatte.

Es gob teinen Burus ber Erde, ber ihm toltbar genug erichien, um dem Sumel ber betorenden Blondheit feiner jun-

gen Frau die ihm allein wurdige Faffung ju geben. Und in der Folgezeit war feine Liebe nur immer tiefer und größer geworden, hatte er allein im Gebanten an 3ffe, m der Arbeit für fie ben Inhalt feines Lebens zu erbliden

Und nur eine lette fleine Bolte ichattete noch über bem Simmel feines Gluds, bag bas hubiche weiße Kinderzimmer, bas fein Architett im Oberftod ber Billa eingerichtet und mit einem entzüdenden Fries aus bem Rinberleben geichmudt hatte noch immer eines fleinen Einwohners harrte.

Gin fernes dumpfes Murren flang in diefem Mugenblid über ben nachtlichen Balb.

Balter bob den Ropf ju den bleifarbenen Boltengeichieben empor, die ein bojes, grünliches Licht umrandete. Do er wohl noch vor Ausbruch des Gewitters sein ichugendes Dach erreichte?

Der Wagen rafte jest im Hundert-Kilometer-Tempo da-hin, ein dröhnendes Jittern bebte zuweilen durch seinen stählernen Leib, der wie ein rollendes Bangerichiff das famtene Duntet burchichnitt.

Dann wich der Bald auf einmal wie ein Borbang auseinander, die erften Bichter ber Botsbamer Borftabt bligten

Lautlos, ein graues Gespenst, glitt das Auto durch ängstlich-stille, menschenverlassene Gassen. Die Kuppel der Rikolaikirche wuchs aus einem schwärz-lichen Dächergewirr. das ein sernes Uhrenschlagen überwan-

Der Donner murde immer lauter und brobenber, fablgelber Bligichein ftand fiber ben Baummauern bes Reuen

MIs der Bagen die Bruntfolonnaben ber Glienider Brude burchquerte, fpannte ber Regen bereits ein lotrechtes Bitter über die meiten Baffer ber Savel.

Und dann tobte auf einmal mit Urgewalt bas Better Fast unmittelbar solgten die Blige auseinander, zuwei-len schien ber gange himmel in Flammen zu stehen.

Ein mutender Regensturm fegte die einfame Balb straße am Glienider Bart entlang; wie taufend Gelächter stand es in der braufenden Luft, Stimmen treischten, hamifche Bfiffe gellten, es war, als fei die gange Unterwelt mit Beulen und Saufen gegen die tropige Unbefummertheit diefer verwegenen Fahrt aufgestanden.

Balter hatte den großen Reflettor eingeschaltet, der mit seinen mächtigen Lichtbüscheln sast Tageshelle über den schon völlig aufgeweichten Fahrbamm warf.

Das Baffer lief ihm über das Gesicht, der Bind rif ihm wild den Atem vom Munde. Doch er achtete all bessen nicht. Das Herz weitete sich ihm im Rausch der Gesahr, wie gebannt lauschte er auf die Welodie dieses eisernen Rasens, daß ihm die ganze Welt ringsum auf einmal wie eine große, tiefe Einfamteit ericbien, in der nur bas Bied feiner Gehn-

fucht flang gu den Trommelwirbeln der tapferen Mafchine. -Da zudte ploglich ein metallisches Blinten im Scheinmerferlicht auf.

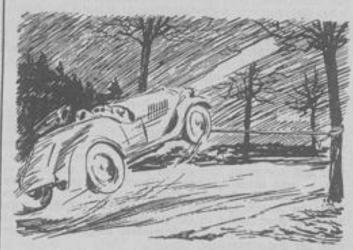
Eine ftablerne Troffe fpannte fich zwifchen zwei Baumen quer über die Straße.

Balter riß den Bremshebel herum, bag ber Gleitschut Flammen zu fpeien ichien.

Sein Bergichlag ftodte, er wußte, daß bie Dauer feines nachsten Atemzuges über fein Schickfal entschied.

Wie ein with gewordenes Pferd baumte sich das Auto mit den Borberrabern fast fentrecht in die Buft, ber offene Muspuff hammerte wie ein Schnellfeuergeschüt.

Eine Riefenfauft ichien ben ichweren Bogen wie ein Spielzeug zu paden und ichleuberte ihn frachend zweis, dreis



Batter fühlte sich mit unwiderstehlicher Gewalt von

feinem Sig emporgeriffen. Seine rechte Schulter pralite hart gegen einen Bra-benrand, ein Regen von Steinen und Blassplittern über-

In riefenhaften Umriffen ftand ber umgefturgte Rubler bicht por feinem Geficht.

Sein Atem verfagte, wie ein eiferner Ring lag es ihm um den Hals. Bang weit, in nebelhafter Ferne, glaubte er noch ben

peitschenden Knall von Schuffen gu horen. Dann ichwanden ihm die Sinne-

Eine frifche, helle Stimme drang auf einmal in ben tiefen Schacht feiner Bemußtlofigfeit. Mit einer ungeheuren Billensanstrengung bob er bie

Ein brongefarbenes Beficht, bas eine gelbe Bederfappe

mie eine mittelalterliche Sturmhaube umichloft, beugte fich im Bicht einer elettrifchen Tafchenlampe fiber ihn berab. Liegen Sie gang ftill!" befahl die belle Stimme. "Bir

haben Gie fofort frei! Gehorfam ichlog er von neuem die Augen; ein ungeheures Glüdsgefühl burchströmte ihn.

Muf einmal mar wieder Buft in feinen Bungen, bob fich

gang langfam zuerst, bann immer schneller und schneller bas drudende Gewicht von seiner Bruft. Gilfertige Sande zogen ihn aus dem brobenben Bereich

bes noch immer icharf auf ber Geite liegenben Bagens. Der herr mit der Ledertappe mar jett auf dem feuchten Balbboden niedergekniet und ftutte vorsichtig feinen Ropf. Balter versuchte, ben rechten Urm gu beben, boch er mollte nicht gehorden, unbeweglich, hölzern lag er neben

ihm im Gras. "Ich glaube, ich habe mir bie rechte Schulter ausgefu-gelt!" fagte er faum borbar.

"Ra, Gott sei Dant!" tlang es beruhigt gurud. "hoffent-lich ist bas ber einzige Schaben. Die Hauptsache ist, bag Sie noch leben. Gie maren um ein haar einem Drahtfeilattentat zum Opfer gefallen. Ich fuhr ganz dicht hinter Ihnen und habe die Halunken mit ein paar Revolverschuffen verjagt!"

Batter bemühte fich, ein Bort bes Dantes zu formen, allein die Lippen verjagten ihm ben Dienft.

Much die schmerzhafte Spannung in der Bruft mar ? ber stärter geworden, als laste noch immer die Fruit

In seinen Ohren ging es bald wie ein Rausches 1st Giehbächen, bald wie ein Klappern eisiger Hufe. Und dann war plötslich die völlige Klarheit seiner Siest wieder da

"Ich heiße Walter Ruhland", sagte er ganz last deutlich, und wohne in Wannsee, Konrabstraße 5a. Vielle es Ihnen möglich, mich balb borthin zu schaffen!" Der fremde Herr verneigte sich leicht.

Baron von Alfen!" fagte er. "Eine etwas unge liche Art, miteinander befannt zu werden. Ich glaube, privielleicht am besten, wir warten das Kotsdamer grande auto erst gar nicht ab, sondern ich sahre Sie mit mests Wagen selbst nach Hause. Wannsee muß ja hier gleich is bi Rähe sein!" Rabe fein!"

Fünf Minuten banach lag Bafter forgiam gebelle Bolftern eines großen offenen Bugatti.

Die But des Unmetters hatte fich ingwijchen mehr in mehr gelegt, und eine laue, fostliche Frische, ein Duft pan ist fend naffen Grafern und Blumen wogle aus den butiffe Grunden ber Golfwiesen murzig berüber.

Mus tiefen gungen fog er die erregende Gufe bet fo den Luft in sich ein; es sauchzie und stürmte in ihm nie einem vom Tode Erstandenen.

Dann aber fant fein Ropf wieber fcmer gur Geit. neue Welle der Erschöpfung ging über ihn hinweg, wie ver er von spielenden Wogen leicht getragen und gewiegt wird

Seht lauchten bie ersten Billen ber Bannseetolonie beiben Seiten ber Strafe auf.

Der Mond war herausgefommen und legte ein girtig

icheues Licht über die schweigenden Gärten. Bom haus am See klang Musik, eine Phalant sacher gelnder, noch regennasser Automobile hielt an der Aufahr Die Lichter eines Wohnbootes zitterten wie seine Perle ichnure über den nebligen Waffern. Dann bog der Bagen meiter in die ftille Konrabstrafe

ab und hielt vor einer gang in Grün gebetteten Billa Ein Badter tam eilfertig über den großen Borpial gelaufen und öffnete die ichwere, ichmiedeeilerne

Auch im Haufe war es lebendig geworden, eine web liche Gestalt erschien im Lichtfreis der Eingangstür "Jelus Maria!" gellte ein entsetzer Auf auf.

Boron von Alfen rif argerlich den Bagenichlag auf Net "Machen Sie nicht folch ein Auffeben!" berrichte er erichrodene Dabchen an "Bir bringen ben herrn gund ins haus, bann erft benachrichtigen Sie ble gnabige Fraul

Balter hob abmehrend den gefunden Arm Ich glaube, ich werde die paar Schritte geben tonnel menn Sie mich ein wenig ftugen!"

herr von Allen lächelte. Sie Ihre Krafte nicht!" Ruhland! Soffentlich fiberiche

Damit half er Walter aus dem Fond des Wagens und geleitete ihn in die große Eingangshalle. Das Mädden pet ihnen vorausgegangen und schaltete die elettrische Beleufe tung ein.

Eine ftrahlende Lichtfulle durchflutete ben meiten Raue ein Meer von Gold und tiefftem Blau, das wie in mit bei aus dem Kaffeitengebalt ber Dede ftromte und fich mit bei gedampfen Glut der toltbaren Berierseppiche gu einer ma berbaren Farbeninmphonie vereinte. -

Walter hatte sich auf einer alten venezianischen Sie trube niedergelassen, sein Besicht war plötzlich wieder interrte an allen Gliebern, doch mit Gewalt groots er bie rebellischen Rerven wieber in feine Gewalt.

"Ich beiße Sie in meinem Haufe vielmals willfommen jagte er mit Anftrengung "Ich werde Ihnen nie vergeffen was Sie für mich getan haben!"

In diesem Augenblick öffnete fich die große Mittelfift eine garte Tangomelodie wehte in die fast flösterliche Stille der Salle.

Alle ftand por ihnen.

"Balter", stammelte fie erschrocken. "Um Himmels po len, wie fiehst du aus? Was ist denn mit dir geschehen? "Ihr herr Gemahl hat einen Beinen Autounfall gehabt

gnadige Frau!" gob herr von Alfen ftatt feiner gut mort "Und ich durfte ihm dabei ein wenig behilflich fein Sie haben mir das Leben gerentet!" fiel ihm ber gan

berr fast bestig ins Wort. "Bitte, vertleinern Gle Ihren gerteil nicht. Doch baren fo" teil nicht. Doch bavon fpater, liebes Rind. Jest foll erft eine mal Franz kommen und mir ins Bett helfen. Du ball niet leicht die Gute und rufft herrn Sanitatorat Bufchenboots

"Ich habe Herrn Baron von Alfen", schloß er mit eines vorstellenden Bewegung. "schon weit über Gebühr in spruch genommen!" [prud) genommen!"

In einer raschen Aufwaltung ergriff Isse die Hand die jungen Mannes und drückte sie berglich, ein warmer icht chimmerte in dem tiefblowen Westellich, ein warmer chimmerte in dem tiefblauen Grunde, ihrer großen, febe füchtigen Augen auf

"Ich banke Ihnen!" fagte fie einfach. "Aber ich bitte, meine Gnadigfte", wehrte herr pon ge-fen ab, "Sie haben mir nicht zu danken. Ich habe nut getan, was jeber andere an meiner Stelle auch gefan baben

Ein Diener in einfacher, schwarzer Livree war unter bessen die große Treppe vom ersten Stock herabgekommen und der Berunglückte richtete sich an seinem Arm mühlant die fiche die Höhe,

(Vortfehung foigt.)

Ericheint : Dien wertlicher Schri

nmer 79

Tele|. 50. Drud

Die e Das Auslan

bligartig pom

Belt höchites Flunden, Gie bo gemein spiegelt g wider, daß is Gewitter gefestigt habe Basler R gerabe am 30 erbittliche Schi distangler Sittle n ber auf eine g der politife Nationaliozio din baiffe" feine Romplotteur ofierung ruhi den Regierun Dispositionen, e innerpolitif birten." Deri m nochbem fie nur enommen und morben ift, ftar Rreife über ! deng verfrüht. - Die mel igniffe batten o italienische Deffe in Deutschlar n eingestellt. I

> n Reim erftid trechenbare & e beherriche. 5) end und toler große Entt nt ber "Stam dien Mufftani unberührt. Enbe bes Be then, mas die oft hat und v distribution of des Reichstang Ben bes Gen großem Ma liber bie Lage 5m Montag b did und wil und "Da Borgeben ber ibere Eleme tel ber "Time ang fei tatfäch

intereffe die 2 auch die nach

abon und Ba

and vollständig mmen. Der X

Das national

allogalismus ! melbet: helbet: "Si die, daß die e Starte b aftigt morbe arbe eine entr anbere Bei gang Deur men morder uer hunderto a Tat" iff über driebe habe einen en und Sitte ab als femo

ein Begfte

mag - be grers pon ? albett Sittle Berettet. rulfdland r Einigfeit des gemorben n

. Ein frif ber Geichich der Beidmi tritt gewelen Slanb" fo

Borgehen ha